

Pressefoto Bayern 2021

Zum zweiundzwanzigsten Mal hat der Bayerische Journalisten-Verband (BJV) Arbeiten professioneller Pressefotografinnen und -fotografen ausgezeichnet. Die Wanderausstellung „Pressefoto Bayern 2021“ mit rund achtzig Werken unterschiedlicher Kategorien ist vom 24. März bis 9. Mai 2022 im Galerieraum des Museums Industriekultur zu Gast.

Seit 1999 würdigt der BJV in dem bayernweit ausgerichteten Wettbewerb „Pressefoto Bayern“ die Arbeiten von Fotojournalistinnen und -journalisten, die das weiß-blaue Zeitgeschehen im Bild festhalten und damit aussagekräftige Dokumente über das aktuelle Tagesgeschehen und darüber hinaus schaffen.

Dass es weniger Veranstaltungen gab, spiegelt sich auch im Wettbewerb „Pressefoto Bayern“ mit in diesem Jahr rund 850 eingesendeten Fotos wider. Das ist rund ein Drittel weniger als noch 2020. Es fehlen die Bilder großer Ereignisse in Sport und Kultur. Aber auch die Kategorie „Bayern – Land & Leute“ lässt ihre typischen Bilder vom Almbtrieb im Allgäu bis zum Oktoberfest missen. Es war ein besonderes Jahr des Verzichts für viele, von dem wir hoffen, dass es sich nicht wiederholt. Umso wichtiger ist es, dass es den Wettbewerb Pressefoto Bayern gibt, der die ausgezeichnete Arbeit der Pressefotografinnen und -fotografen in den Fokus der Verlage und der Öffentlichkeit rückt, aber auch auf deren teils existenzbedrohende wirtschaftliche Situation hinweist, so BJV-Vorsitzender Michael Busch im Vorwort des diesjährigen, wie immer kostenlos ausliegenden Katalogs zur Ausstellung.

Corona dominiert den Wettbewerb

In sechs der acht Wettbewerbskategorien bestimmten die Pandemie und ihre Auswirkungen auf den bayerischen Alltag die Bildinhalte, angefangen beim Gesamtsieger des diesjährigen Wettbewerbs, dem **Pressefoto des Jahres 2021** mit dem Titel „Gläserner Alltag“ des dpa-Fotografen Sven Hoppe: Durch Plexiglasscheiben spucksicher voneinander getrennt, verfolgen 205 Abgeordnete am 30. Oktober 2020 die Regierungserklärung von Ministerpräsident Markus Söder, in der er die von den Ländern beschlossenen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie verteidigt. Nun sieht es im Plenum ein bisschen so aus wie in einem Call-Center. In der Teleobjektiv-Aufnahme legt sich ein grafisches Muster der Glasscheibenkanten, an denen sich das Licht bricht, über die Szene.

Kontakt:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hirschgasse 9-11
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81
presse-museen@stadt.nuernberg.de

Museum Industriekultur
Äußere Sulzbacher Straße 62
90491 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-38 75
Fax: 09 11 / 2 31-74 32
museum-industriekultur@stadt.nuernberg.de

museen.nuernberg.de

Es ist ein Corona-Bild jenseits der üblichen Motive, die uns im Hinblick auf Covid19 zumeist begegnen. Der Fotograf des Pressefotos des Jahres 2021 hat in seinem Bild erreicht, was alle Fotografinnen und Fotografen gerne erreichen möchten. Die perfekte Synthese aus Form und Inhalt, urteilte die Jury.

Kategorien und Gewinner

Siegerin in der **Kategorie Bayern – Land & Leute** ist die überwiegend für die *Süddeutsche Zeitung* tätige freie Fotografin **Alessandra Schellnegger** aus München mit dem Foto „Frei-Bier“. Am 12. Mai 2021 besuchte sie den Münchner Hirschgarten. An diesem Tag durfte die Außengastronomie in Bayern wieder unter Hygieneregeln bis 20 Uhr öffnen. Vor dem Biergarten wurde ein Container-Testzentrum eingerichtet, um spontane Besuche zu ermöglichen.

„Silvester im Lockdown“ titelt das Siegerfoto in der **Kategorie Tagesaktualität**. Zum Jahreswechsel 2020/2021 begleitete der Fotograf und Redakteur des *Donaukurier* **Johannes Hauser** aus Ingolstadt zwei Polizisten auf ihrer Streife durch die menschenleere Ingolstädter Ludwigstraße. Zwischen 21 und 5 Uhr galt dort eine Ausgangssperre. Das Abbrennen von Pyrotechnik stellte keinen unabweisbaren Grund dar, die Wohnung zu verlassen. Es war verboten, in der Öffentlichkeit Alkohol zu trinken. Und das wurde auch kontrolliert.

Sieger in der **Kategorie Serie** ist der freie Fotograf **Werner Bachmeier** aus Ebersberg mit „Im Homeoffice“. Im Rahmen eines von der Verwertungsgesellschaft (VG) Bild-Kunst geförderten Projekts begleitete er ein Jahr lang Menschen aus unterschiedlichen Berufen in ihrem Homeoffice-Alltag. Im Homeoffice ist auf beschränktem Raum im Dreiklang von Job, Familie und Freizeit Kreativität gefragt. Küche oder Wohnzimmer werden zum mobilen Arbeitsplatz, wo oft gleichzeitig auch noch die Kinder betreut werden müssen oder für die Fitness trainiert wird.

„Baumbesetzung“ lautet der Titel des Siegerfotos in der **Kategorie Umwelt & Energie**. Der für diverse Medien und das Stadtarchiv München tätige freie Journalist **Erich Weichelt** aus Planegg hat im Forst Kasten bei Neuried (Landkreis München) Bayerns erste Baumbesetzung dokumentiert. Demonstrierende haben am 9. Juni 2021 zwei Bäume bestiegen, um gegen die drohende Rodung von knapp zehn Hektar Wald für den Kiesabbau zu protestieren. Der 32-jährige Mathematik-Dozent Dr. Ingo Blechschmidt gibt vom Holzplateau in gut sieben Meter Höhe einer Reporterin des *Bayerischen Rundfunks* ein Interview.



Sebastian Beck aus München schoss das Siegerfoto „Tafel mit Taktik“ in der **Kategorie Sport**. Auf seiner langen Suche nach dem schlechtesten Fußballverein Bayerns ist der Ressortleiter der Bayernredaktion und Reporter in der Innenpolitik der *Süddeutschen Zeitung* im September 2021 endlich fündig geworden. Am 5. September besuchte er das Spiel des TSV Böbrach e.V. (Landkreis Regen), der in der A-Klasse mit Null Punkten und 1:179 Toren den letzten Platz belegt. Die Taktiktafel im Vereinsheim blieb an diesem Tag unbenutzt, denn die Taktik der Mannschaft ist ohnehin ziemlich simpel: Es geht darum, die Zeitspanne zwischen zwei Gegentoren möglichst lang auszudehnen.

In der **Kategorie Kultur** gewann **Matthias Merz** aus Bamberg mit dem Foto „Stillstand“. Der mit Schwerpunkt Porträt, Event und Reportagen für diverse Medien arbeitende freie Bildjournalist besuchte am 7. Mai 2021 das Kulturzentrum im ehemaligen Elektrizitätswerk Erlangen, das mit rund 250.000 Besuchern im Jahr zu den großen Veranstaltungszentren in der Region zählt. Während der Corona-Pandemie finden dort zeitweise keine Konzerte statt. Das Siegerfoto zeigt einen Veranstaltungstechniker im leeren Saal des E-Werks.

Sophie Linckersdorff aus München ist die diesjährige Siegerin in der **Kategorie Newcomer Award** mit der Serie „Das Sorgenheim“. Die Fotografin dokumentiert in ihrer im Mai 2021 in Landshut entstandenen Serie, wie Menschen unterschiedlichen Alters um Angehörige trauern, die sich mit dem Corona-Virus infiziert haben und daran verstorben sind. Sophie Linckersdorff studiert Fotodesign mit Schwerpunkt Bildjournalismus an der Hochschule für angewandte Wissenschaften München. Mit 21 Jahren ist sie die jüngste Preisträgerin des Wettbewerbs. Im Jahr 2020 gewann sie die Kategorie „Bayern – Land & Leute“. Neben dem Studium arbeitet sie freiberuflich unter anderem für *Getty Images*, die *Süddeutsche Zeitung* und *sz photo*. In der Begründung der Jury heißt es: *Auch in der Arbeit von Sophie Linckersdorff geht es um Corona. Verlust und Trauer sind in der Arbeit der jungen Fotografin berührend eingefangen, ohne jeglichen Anflug von Voyeurismus.*



24.03.2022



Seite 4 von 4

INFORMATIONEN KOMPAKT

Laufzeit

24. März bis 9. Mai 2022

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 9-17 Uhr
Samstag und Sonntag 10-18 Uhr

Eintritt

Der Eintritt in die Ausstellung ist im Museumseintritt von 6 Euro, ermäßigt 1,50 Euro, bereits inbegriffen.

Katalog

Zur Ausstellung liegt ein kostenloser Katalog zum Mitnehmen aus.

Kontakt

Museum Industriekultur
Äußere Sulzbacher Straße 62
90491 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-38 75
Fax: 09 11 / 2 31-74 32
E-Mail: museum-industriekultur@stadt.nuernberg.de
Web: museum-industriekultur.de

Anfahrt

Straßenbahn 8: Haltestelle Tafelhalle
Parkmöglichkeit: Parkplätze stehen direkt vor dem Museum in geringer Anzahl zur Verfügung.

Hinweise

Im Pressebereich unserer Website stehen diese Presseinformation sowie Fotos der Ausstellung zum Download bereit:

<https://museen.nuernberg.de/museum-industriekultur/presse/pressematerial/>

Weitere Informationen erhalten Sie direkt im Museum Industriekultur unter Telefon 09 11 / 2 31-38 78 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20.

